

# HAUPTSACHE GUT DRAUF

FAHRRADTRÄGER HABEN IN DER URLAUBSZEIT HOCHSAISON.  
RoadBIKE HAT DIE SYSTEME VERGlichen UND GETESTET.

**R**ennradfahrer sind gern mit dem Rad unterwegs. Nur sitzen sie dabei nicht immer im Sattel, sondern auch im Auto – um das Rad zu transportieren. Gerade zur Urlaubszeit fahren daher wieder zigtausende Fahrräder kreuz und quer durch die Republik – oft waghalsig auf diversen Trägern montiert. Bei dem riesigen Angebot verschiedener Fahrradträger stellt sich die Frage: Welches System ist das beste, das praktischste und vor allem das sicherste? Die RoadBIKE Schwesterzeitschrift Auto, Motor und Sport hat bei der Dekra die Systeme im Crashtest

und bei Fahrversuchen getestet – die Rennradexperten aus der RoadBIKE-Testredaktion haben gleichzeitig Praxiserfahrungen mit verschiedenen Fahrradträgern gemacht.

Problemlos meisterten Dach-, Heck- und Kupplungsträger den Testparcours. Sowohl Vollbremsungen aus 100 km/h als auch plötzliche Ausweichmanöver ließen alle Träger unbeeindruckt. Vorteil für Rennradfahrer: Ihre Sportgeräte sind deutlich leichter als zum Beispiel Trekkingräder, was das Risiko weiter minimiert. Ein etwas differenzierteres Bild ergab sich bei den Crashtests der

Dekra. Zwar kam es bei dem Frontalaufprall mit 30 km/h zu keinem Totalausfall – keines der Testmodelle flog vom Auto oder verlor eines der Fahrräder.

Kleinere Schäden gab es aber. Bei den Trägern zur Befestigung an der Anhängerkupplung nahmen Heckklappe und Scheibe Schaden. Die Dachträger-Systeme machten selbst zwar keine Probleme – hier kommt es aber darauf an, auf welchem Grundträger sie montiert werden. Bei Fahrzeugen ohne Dachreling, spezielle Befestigungspunkte oder ohne Regenrinne können sich die Grundträger lösen. Rad-

träger, die am Kofferraumdeckel befestigt werden, nahmen zwar alle selber Schaden, verloren aber keines der Räder. Unterm Strich sind Radträger für die Anhängerkupplung am empfehlenswertesten. Sie sind schnell montiert und am einfachsten zu beladen. Für Fahrzeuge mit Dachreling sind auch Dachträger eine sichere Lösung, bei der der Kofferraum zugänglich bleibt. Heckträger dagegen sind eine universelle Alternative für Fahrzeuge ohne Anhängerkupplung. Und wer genügend Platz im Fahrzeuginneren hat: Es gibt auch sehr gute Befestigungssysteme für innen.



3

## HECKTRÄGER

Die Montage dieser Systeme am Auto ist nicht immer einfach. Der Mittellader First Class von Paulchen kostet 311 Euro, es geht aber auch günstiger. Die Beladung ist unkompliziert, klarer Vorteil ist der Transport der Räder im Windschatten des Fahrzeugs. Das schont das Material und spart Sprit. Weiterer Vorteil: Heckträger passen auf so ziemlich jedes Fahrzeug – mit passendem Montagekit.

- recht günstig
- passt mit Montagekit an fast jedes Fahrzeug
- relativ einfache Beladung
- Räder stehen nicht im Fahrtwind
- Trägermontage meist etwas kompliziert
- schlechte Sicht nach hinten
- Zugang zum Kofferraum stark erschwert



4

## INNENRAUMSYSTEME

Bikelinside bietet ein System für 69,95 Euro plus 17,95 Euro pro Gabel-Befestigungsset, das einfach im Wageninneren festgeklemmt wird. Es eignet sich also nur für Kombis und Vans. Dafür stehen die Räder an der Gabel festgeklemmt bestens geschützt vor Fahrtwind und Langfingern. Dieser Träger ist universell verwendbar. Für bestimmte Fahrzeugtypen gibt es auch fest zu verankernde Innenraumträger.

- Räder stehen absolut Wetter- und fahrtwindgeschützt im Wagen
- bester Schutz vor Diebstahl
- einfache Montage des Trägers
- günstig
- einfache Befestigung der Räder
- passt nur in große Kombis und Vans
- nur noch wenig Platz für Gepäck übrig

JEDES DER SYSTEME ZUM RAD-TRANSPORT HAT SEINE VORTEILE. DIE RICHTIGE WAHL HANGT STARK VON INDIVIDUELLEN VORLIEBEN AB.

# TRÄGER REGELN

**Wer mit Fahrrädern auf dem Auto unterwegs ist, sollte einige Punkte beachten:**



## 1 FUSS VOM GAS

Beachten Sie die in der Bedienungsanleitung Ihres Radträgers angegebene Höchstgeschwindigkeit. In der Regel beträgt diese zwischen 100 und 130 km/h. Schneller sollten Sie auf keinen Fall fahren, alleine weil so der Verbrauch exponentiell ansteigt.

## 2 ALLES FEST?

Prüfen Sie penibel, ob der Träger fest montiert ist, aber auch, ob alle Teile am Rad fest sitzen. Und natürlich muss das Rad fest auf dem Träger stehen. Aber Obacht bei dünnwandigen Alu- und Carbonrahmen: Sie bekommen von zu fest angezogenen Klemmschellen schnell mal eine unschöne Delle.

## 3 NEUE DIMENSIONEN

Je nach Trägersystem wird Ihr Auto plötzlich viel höher oder länger und breiter. Denken Sie an diese neuen Dimensionen beim Überholen, Einparken und vor niedrigen Durchfahrten. Auch der Schwerpunkt verlagert sich, was die Fahreigenschaften beeinflusst.

## 4 ABSCHLIESSEN

Schließen Sie die Räder immer ab. Gerade im Sommer sind „Fachleute“ auf den Rastplätzen unterwegs, die gern mal ein Rad abräumen.



Crashtest im Labor: Beim Fahrradträger ging so manche Scheibe zu Bruch.



1

## KUPPLUNGSTRÄGER

Die sicheren Kupplungsträger sind von einer Person zu montieren, und die Beladung ist denkbar einfach, weil die Räder nur leicht angehoben werden müssen. Durch den Transport hinter dem Auto stehen die Räder nicht im Fahrtwind, was Material schon und den Verbrauch kaum erhöht. Der Euro-Classic G5 904 etwa von Thule kostet 459 Euro – günstigere Kupplungsträger kosten ab 150 Euro.

- + einfachste Montage durch praktischen Schnellverschluss
- + niedrigste Ladehöhe
- + Transport im Windschatten – schont Material und Verbrauch

- + stabiles und sehr sicheres System
- teuerste Lösung
- Anhängerkupplung ist Voraussetzung
- Fahrzeug wird je nach Beladung hecklastig



2

## DACHTRÄGER

Die klassische Methode zum Radtransport empfiehlt sich für Fahrzeuge mit Dachreling oder festen Montagepunkten für die Grundträger. Auf jeden Grundträger passen die speziellen Radträger. Das komplette System ProRide 591 mit Grundträgern von Thule kostet 230 Euro – eine bezahlbare Lösung. Nachteil ist die schwierige Beladung der Dachträger und dass die Räder voll im Wind stehen – das kostet Sprit.

- + preisgünstige Lösung
- + Grundträger sind vielseitig nutzbar
- + Kofferraum bleibt frei zugänglich
- schwierige Beladung
- hoher Verbrauch

- Grundträgermontage ohne Dachreling oder feste Montagepunkte sehr schwierig
- Räder stehen voll im Fahrtwind – schlecht fürs Material